

F 57291

Rathaus-Korrespondenz

1959

Jänner. Feb.

21

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 2. Jänner 1959

Blatt 1

90. Geburtstag von Theodor Reitterer

=====

2. Jänner (RK) Am 5. Jänner vollendet der ehemalige Landes-
schulinspektor und Universitätsdozent Hofrat Dr. Theodor Reitterer
das 90. Lebensjahr. In Wien geboren, studierte er daselbst sowie
in London, Oxford und Paris neuere Sprachen, besonders Anglistik,
und wirkte zunächst als Mittelschullehrer. Dann fungierte er als
Landesschulinspektor und wurde während dieser Zeit von der Unter-
richtsverwaltung wiederholt als Vertreter Österreichs zu inter-
nationalen Kongressen entsandt. In seiner zweiten Lebenshälfte
widmete sich Reitterer in erster Linie der Pädagogik der eng-
lischen Sprache. Von 1924 bis 1939 war er Dozent für besondere
Unterrichtslehre und Lektor des Englischen an der Wiener Universi-
tät. Noch bis 1948 war er Mitglied der Prüfungskommission für all-
gemeine Volks- und Hauptschulen. Neben der praktischen Arbeit be-
tätigte er sich auch als wissenschaftlicher Autor und veröffent-
lichte Elementar- und Lesebücher, Grammatiken und zahlreiche
Arbeit über englische Philologie und Kultur.

21 201481



Ein hoffnungsvoller Beginn in den Wiener Frauenkliniken
=====Zwei Dutzend Silvester- und Neujahrskinder

2. Jänner (RK) Die "älteste" Wienerin des Jahrganges 1959 ist - wie eine Rundfrage in den vier großen Wiener Frauenkliniken ergab - ein zartes Mädchen, das in der Frauenklinik Gersthof am 1. Jänner, eine Minute nach Mitternacht, zur Welt kam. Gersthof erreichte außerdem auch den Geburtenrekord der Silvesternacht: jede Stunde eine Geburt, insgesamt zehn Babies!

Den ersten Buben meldete die Ignaz Semmelweis-Klinik. Er war um 00.02 Uhr da und wog 4.200 Gramm. Im Laufe der Nacht, bis 3.25 Uhr, wurden in dieser Klinik sieben Kinder entbunden. Dann war "Pause" bis zum späten Nachmittag.

In der I. Frauenklinik des Allgemeinen Krankenhauses ließ sich das erste Neugeborene bis 4.20 Uhr Zeit, in der II. Frauenklinik gar bis 10 Uhr vormittag. Insgesamt wurden in den vier städtischen Anstalten am Silvesterabend und in den Vormittagsstunden des Neujahrstages zwei Dutzend Kinder geboren.

- - -

Jugendgästehaus Pötzleinsdorf
wegen Renovierung vorübergehend geschlossen

2. Jänner (RK) Das Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf, das seit 1. Oktober 1950 ununterbrochen in Betrieb war, wird am kommenden Wochenende wegen unaufschiebbarer Adaptierungsarbeiten vorübergehend auf etwa zwei Monate geschlossen. Als vollwertigen Ersatz steht den Jugendwanderern das neue Jugendgästehaus der Stadt Wien in Hütteldorf zur Verfügung, das den zu erwartenden Anforderungen während dieser Zeit vollauf gewachsen sein wird. Nach erfolgter Renovierung wird das Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf zu Saisonbeginn wieder geöffnet werden.

- - -

Das angekündigte Chaos blieb aus!

Die ersten Tage des "großen Parkverbotes"

=====

Das Parkverbot gilt Tag und Nacht - Straßenverkehr
ist flüssiger geworden!

2. Jänner (RK) Das von manchen Seiten angekündigte große Parkchaos blieb aus; das kann man jetzt schon nach den ersten zwei Tagen der Einführung des Parkverbotes auf Straßen mit Straßenbahngleisen objektiv feststellen. Die theoretisch ermittelte Zahl von 50.000 Kraftfahrzeugen, die um ihren Parkplatz gekommen wären, hat der Praxis nicht standgehalten. Zwar waren die Nebengassen in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen stärker verstellt als bisher, doch blieb vor allem außerhalb des Gürtels noch genug Platz für alle nächtlichen Dauerparker.

In der Nacht wurde auch im allgemeinen das Parkverbot recht gut eingehalten. Nur einzelne Fahrzeuge störten das ungewohnt breite Bild der Hauptverkehrsstraßen. Die günstigen Folgen zeigten sich heute früh. Viele Kraftfahrer konnten im morgendlichen Spitzenverkehr viel rascher als sonst ihr Ziel erreichen. Es ergaben sich Zeitersparnisse bis zur Hälfte der gewöhnlichen Fahrzeit. Selbst wenn man berücksichtigt, daß heute kein richtiger Werktag war, weil viele Leute noch Feiertagsurlaub halten, so ist der Straßenverkehr doch einwandfrei flüssiger geworden!

Am Vormittag veränderte sich allerdings die Situation. Anscheinend sind noch viele Wiener der Meinung, daß das "große Parkverbot" nur in der Nacht gilt und halten sich bei Tag nicht daran. Manche werden sicher auch mit der Großzügigkeit der Wiener Polizei spekulieren, die in den ersten Tagen nur "abmahnen und belehren" will. Später wird sich die Polizei allerdings nicht mehr damit begnügen können. Der rote Zettel hinter der Windschutzscheibe wird dann dem Parksünder mitteilen, daß er mit einer Strafverfügung zu rechnen hat. Die Höhe der Geldstrafe wird sich wie bei anderen Verkehrsdelikten nach dem Einkommen richten. In besonders krassen Fällen kann bekanntlich eine Strafe bis zu 1.000 Schilling verhängt werden. Der Wiener Magistrat und die Polizei hoffen jedoch, daß sich die Wiener Autofahrer diszipliniert zeigen werden, besonders dann, wenn sie selbst gemerkt haben werden, daß sie nun besser und rascher in den Hauptverkehrsstraßen vorwärtskommen als bisher.

Jubiläum der Aktion "Volkshochschulen besuchen Wien"
=====

2. Jänner (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses empfing vor kurzem Stadtrat Slavik die 50. Gruppe und den 1500. Teilnehmer der vom Kulturamt der Stadt Wien vor drei Jahren begonnenen Aktion "Volkshochschulen besuchen Wien". Die Gruppe bestand aus 35 Hörern der Athener Erwachsenenbildung unter Leitung des Sekretärs des Griechisch-Amerikanischen Kulturinstitutes in Athen Costas Vournas. Er war gleichzeitig der 1500. Besucher. Die Gäste verbrachten 10 Tage in Wien und hatten Gelegenheit, soziale und kulturelle Einrichtungen der Stadt zu besichtigen. Im Gespräch mit Wiener Volksbildnern wurden verschiedene Fragen des Bildungswesens in beiden Ländern besprochen. Größten Eindruck hinterließen der Besuch der Stadthalle, Führungen durch die Wiener Volkshochschulen und Kindergärten.

Während des Jahres 1958 kamen ebenso wie im Vorjahr 20 Gruppen mit zusammen 500 Teilnehmern aus Frankfurt am Main, Schleswig-Holstein, Ruhrgebiet, aus Nottingham und Derby in England, aus Stockholm und Kopenhagen sowie aus fünf österreichischen Städten zu mehrtägigen Studienaufenthalten nach Wien. Viele begeisterte Briefe zeugen von dem großen Erfolg dieser Aktion, die der Stadt Wien neue Freunde in Österreich und im Ausland gewonnen hat.

- - -

50. Geburtstag von Eugen Wörle
=====

2. Jänner (RK) Am 3. Jänner vollendet der Architekt Eugen Wörle das 50. Lebensjahr. In Bregenz geboren, studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien und absolvierte die Meisterschule Clemens Holzmeisters, der ihn in sein Atelier aufnahm. 1936 wurde er ständiger Mitarbeiter und Kompagnon Max Fellerers. In dieser Gemeinschaft entstanden zahlreiche Bauten, Laden- und Wohnungseinrichtungen, Projekte für die Reichsautobahn und Straßenverwaltung, die Wohnhausanlage in der Per Albin Hansson-Siedlung, das Strandbad Gänsehäufel, Häuser in Wien, Salzburg, und Graz, das Parkhotel Mirabell, die Kongreßhalle in Salzburg, der Neubau des Finanzministeriums und der Akademie für angewandte Kunst, der Wiederaufbau des Parlaments, das Haas-Haus auf dem Stephansplatz u.a.m. Dipl. Arch. Wörle erhielt im Jahr 1946 den Architekturpreis der Stadt Wien.

- - -